



**Wir wünschen
Ihnen erholsame,
frohe Ostertage
und viel Zuversicht
für den Frühling.**



ORTE Bürgerliste



Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmannsdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergänserndorf ■ Seebarn ■ Würnitz



Kellergasse Seebarn: Naturfläche verschwindet

Kellergassen sind ein prägendes Kulturgut unserer Heimat und ganz besonders in Seebarn für viele ein beliebter Spazierweg und Erholungsraum. Dennoch hat Bürgermeister Hendl in der Kellergasse in Seebarn einen Reitstall bewilligt.

Das bedeutet nicht nur Habitat-Verlust für die Tier- und Pflanzenwelt, der Reitplatz könnte auch die angrenzende Parkquelle gefährden.

Die Bodenproblematik der Pferdehaltung

- Bodenabtrag
- Einbau großer, ortsfremder Materialmengen
- Schlechtere Versickerungsleistung durch Bodenverdichtung
- Natürliche, biochemische Reinigungsfunktion geht verloren
- Möglicher Eintrag von Schadstoffen in das Grundwasser

**Ein Reitplatz muss
Pferden einen
matschfreien,
trittsicheren und
rutschfesten
Untergrund bieten
– und zwar das
ganze Jahr.
Damit das gelingt,
ist ein fester
Untergrund nötig.**



Was hilft gegen den Buchsbaum- Zünsler?



Dr. med. vet.
Ulrike Bunka

Die Raupen des Buchsbaumzünslers sind grün, gefräßig und von etwa Mitte März bis in den Oktober aktiv. Eingeschleppt wurde der asiatische Zünsler über den Pflanzenhandel. Weil sich die Raupen vom Bauminneren nach außen fressen, lässt sich ein Befall oft erst spät erkennen. Zudem schlüpft etwa alle zwei Monate eine neue Generation. Pro Jahr können so bis zu vier Generationen heranwachsen. Das macht die Bekämpfung schwierig. Regelmäßige Kontrolle, ob der Buchs befallen ist, ist ab März wichtig.



Ein bewährtes Mittel, das für den biologischen Landbau zugelassen ist, ist **XenTari®** mit dem bakteriellen Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* (= nützliche Mikroorganismen). Die Behandlung sollte zumindest 2 bis 3-mal jährlich wiederholt werden.

Lohnt sich das?

Bei altehrwürdigen Buchsbäumen, die mühevoll über Jahrzehnte gehegt und gepflegt wurden, in jedem Fall. Ich denke insbesondere an den großen Buchsbaum auf der Wiese neben der Kapelle in Mollmannsdorf. Da es sich um öffentlichen Grund handelt, wurde der Bürgermeister gebeten - einer "Natur im Garten" Gemeinde entsprechend - die vorsorgliche Beobachtung und Pflege zu veranlassen. ♦



Gemeinderat
Günter
Kretschmer

Fröhlicher Föderalismus

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die besonders aufschlussreich sind. So kann die Diskussion um ein Gemeindebudget ein grundsätzliches Problem sichtbar machen.

Bekanntlich konnte unsere Gemeinde den Rechnungsabschluss noch nicht beschließen, weil der von Bürgermeister Hendl vorgelegte Entwurf nicht gesetzeskonform war.

Dazu muss man etwas weiter ausholen. Bis 2019 wurden öffentliche Haushalte nach dem kameralistischen System erstellt, das noch aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Es gab seit Jahrzehnten Bestrebungen, ein neues System einzuführen, das nicht nur den Bedürfnissen der heutigen Wirtschaft entspricht, sondern – und das war ein besonders wichtiges Ziel – die einzelnen Haushalte auch vergleichbar macht.

In Österreich wurde endlich im Jahr 2015 eine Regelung auf Bundesebene eingeführt, die für alle Gemeinden und Länder gilt. Damit ist es im Sinne der Transparenz möglich, die Gebarungen der einzelnen Länder aber auch die der Gemeinden über Ländergrenzen hinweg zu vergleichen und Stärken und Schwächen in den einzelnen Haushalten zu erkennen.

Das fördert eine effiziente Gebarung und die optimale Verwendung von Steuergeld.

Der Haushaltsentwurf wich von den neuen Haushaltsregeln in einem wesentlichen Punkt ab.

Die Gemeindeverantwortlichen begründeten dies unter Berufung auf die Meinung der Landesregierung, wonach ein niederösterreichisches Landesgesetz die Abweichung erlaube.

Es versteht sich von selbst, dass die Bemühungen um ein transparentes bundesweites Rechnungswesen ad absurdum geführt werden, wenn jedes Bundesland davon nach Belieben abweichen könnte.

Dass in Niederösterreich derartige Gesetzwidrigkeiten auch noch offiziell gefördert werden, ist besonders bedenklich.



Wovon hat die Bevölkerung mehr:

Von einem transparenten Umgang mit Steuergeldern oder von der Selbstprofilierung unserer Provinzpolitiker? ♦

Erinnern Sie sich noch?



Das ist ein Ausschnitt unserer Aussendung vom Jänner 2015. Damals haben wir versucht die Dimensionen der Umfahrung mit einer Visualisierung zu veranschaulichen.

Heute ist sie Realität:



Die erste Brücke der Umfahrung steht



Damals haben wir Radwege, die Aktivierung der Bahn sowie die Beruhigung und Begrünung der B6 eingefordert – wir sind als Nörgler und Verhinderer beschimpft worden. Für unseren Bürgermeister ist die Schonung der Umwelt leider noch immer ein nachrangiges Thema. Doch wir werden nicht müde, Versäumnisse immer wieder aufzuzeigen und anzusprechen.